

LRK NRW · c/o Bergische Universität Wuppertal · Gaußstraße 20 · 42119 Wuppertal

An den Präsidenten des
Landtags Nordrhein-Westfalen
Herrn André Kuper
Postfach 10 11 43
40002 Düsseldorf

Der Vorsitzende
Prof. Dr. Dr. h.c. Lambert T. Koch
Rektor der Bergischen Universität Wuppertal

Geschäftsstelle:
Sebastian Krauß
c/o Bergische Universität Wuppertal
Gaußstraße 20
42119 Wuppertal
T: +49 202 439 5360
F: +49 202 439 3024
geschaeftsstelle@lrk-nrw.de

per E-Mail: anhoerung@landtag.nrw.de

5. Dezember 2019

Stellungnahme zum Antrag der Fraktionen von CDU und FDP: „Künstliche Intelligenz: Forschung und Innovation für Maschinelles Lernen voranbringen“ vom 10. September 2019 (Drs. 17/7374)

Sehr geehrter Herr Landtagspräsident,

gerne kommt die Landesrektorenkonferenz der Universitäten in NRW der Aufforderung zur Stellungnahme zum oben genannten Antrag nach.

Die nordrhein-westfälischen Universitäten unterstützen ausdrücklich die Anstrengungen der Landesregierung, den Forschungs- und Wissenschaftsstandort Nordrhein-Westfalen im Bereich Künstliche Intelligenz (KI) zu stärken und unser Land bundesweit an die erste Stelle sowie in die Top Ten-Standorte Europas bei der angewandten KI führen zu wollen.

Aus Sicht der Universitäten des Landes sind erste wichtige Weichenstellungen im hochschulischen bzw. im außeruniversitären Forschungsbereich bereits erfolgt. Zu nennen wären hier die jüngst vom Ministerium für Kultur und Wissenschaft ausgeschriebene Förderlinie „Künstliche Intelligenz/Maschinelles Lernen“, die sich an Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler im Bereich der KI-Forschung richtet, aber auch die bereits aufgebauten Kompetenzzentren an den Hochschulen, wie z. B. das Bonn-Aachen International Center for Information Technology (b-it), das Center for Cognitive Interaction Technology (CITEC) in Bielefeld oder das Interdisziplinäre Zentrum Machine Learning and Data Analytics (IZMD) in Wuppertal sowie das Kompetenzzentrum Maschinelles Lernen Rhein-Ruhr (ML2R), welches Pionier-Institutionen der KI-Forschung in Deutschland, wie die Technische Universität Dortmund, die Universität Bonn, das Fraunhofer-Institut für Materialfluss und Logistik (IML) in Dortmund sowie das Fraunhofer-Institut für Intelligente Analyse- und Informationssysteme (IAIS) in Sankt Augustin, an dem auch die landesweite Kompetenzplattform KI.NRW mit ihrer Geschäftsstelle angesiedelt ist, verbindet.

Vorsitzender: Prof. Dr. Dr. h.c. Lambert T. Koch

Die Universitäten in Nordrhein-Westfalen gehen davon aus, dass die Landesregierung die Nationale Strategie für Künstliche Intelligenz „AI Made in Germany“ sowie weitere Vorstöße auf Bundes- und EU-Ebene in allen Aspekten aktiv begleitet sowie die entsprechenden Strukturen und Ressourcen bereitstellt, damit Vorhaben in diesem Bereich zeitnah realisiert werden können. Von der oben genannten neuen Förderlinie abgesehen fehlt es auf Landesebene derzeit offenbar noch an konkreten Ausschreibungen oder Programmen, über die Drittmittel im Rahmen der vor gut einem Jahr beschlossenen KI-Strategie eingeworben werden könnten. Hier sehen die Universitäten – gerade vor dem Hintergrund der Rasanzenz, mit der sich dieses Forschungsfeld entwickelt – weiteren unmittelbaren Handlungsbedarf.

Neben der technischen Umsetzung und wirtschaftlichen Verwertung von Ergebnissen aus der KI-Forschung ist aus unserer Sicht jedoch noch ein zusätzlicher Aspekt in der Debatte zu berücksichtigen: Im Rahmen der Initiativen des Bundes sowie des Landes Nordrhein-Westfalen sollten den Universitäten ebenfalls Mittel zur Verfügung gestellt werden, die gesellschaftlichen Transformationsprozesse, die mit der Ausweitung von KI in viele Lebensbereiche einhergehen, sowie ethische Fragen in diesem Zusammenhang systematisch zu erforschen und für mögliche das Gemeinwohl betreffende Effekte wissenschaftsbasierte Lösungen anzubieten. Dies sollte auch bei der Ausschreibung und Besetzung von KI-Professuren an den Universitäten in Nordrhein-Westfalen angemessen berücksichtigt werden.

Die bisherigen Anstrengungen des KI.NRW, den Menschen in den Mittelpunkt der Gestaltung einer verantwortungsvollen KI zu stellen, etwa in Bezug auf die Zertifizierung von KI-Systemen und die Erweiterung von Plattformen zum lebenslangen digitalen Lernen, gehen dabei in die richtige Richtung. Darüber hinaus bietet das geplante Institut für Digitalisierungsforschung die Chance, die erheblichen Forschungsbedarfe im sozialwissenschaftlichen Bereich anzustoßen und zu fördern. Daher plädieren wir dafür, zusätzlich zur vorgeschlagene Erforschung und Anwendung von diskriminierungsfreien Algorithmen auch die sozialwissenschaftliche Perspektive beim Aufbau des Instituts mitzudenken und – gern unter Beteiligung der Universitäten – Förderformate in diesem Bereich zu konzipieren.

Mit freundlichen Grüßen



Prof. Dr. Dr. h.c. Lambert T. Koch
Vorsitzender der Landesrektorenkonferenz der Universitäten e. V.

Vorsitzender: Prof. Dr. Dr. h.c. Lambert T. Koch